

Studentischer Förderpreis Stadtbaukunst 2025 – Das städtische Haus

ID wa-2038708

Auslober / OrganizerDeutsches Institut für Stadtbaukunst
an der TU DortmundVorprüfung
Marianne Kaiser

mit wa wettbewerbe aktuell

Wettbewerbsart / Type of Competition
Studentischer Förderpreis**Teilnehmer*innen** / Participant

Studierende aller Entwurfs- und Städtebaulehrstühle deutschsprachiger Hochschulen, die eine betreute Semester- oder Abschlussarbeit im Sommersemester 2024 oder Wintersemester 2024/25 verfasst haben.

Die Arbeiten müssen von den betreuenden Lehrstühlen nominiert werden. Es dürfen max. zwei Arbeiten pro Lehrstuhl eingereicht werden.

Beteiligung / Participation
94 Arbeiten**Termine** / Schedule

Abgabetermin	04.03.2025
Jury Sitzung	08.05.2025
Preisverleihung	01.07.2025

Jury

Prof. Christoph Mäckler, Direktor
Deutsches Institut für Stadtbaukunst (Vorsitz)
Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk,
Präs. Deutsche Akademie für Städtebau und
Landschaftsplanung e.V. DASL
Markus Lehmann, Hauptgeschäftsführer AKNW
Prof. Dr. Dr. Martina Oldengott,
DASL Landesgruppe NRW
Prof. Dr. Wolfgang Sonne, Stv. Direktor
Deutsches Institut für Stadtbaukunst
Thomas Hoffmann-Kuhnt, Herausgeber
wa wettbewerbe aktuell
Udo Freiherr von Frydag, OLFREY Ziegelwerke
Viola Müller, Preisträgerin vom Vorjahr
Judith Jaeger, Chefredakteurin,
wa wettbewerbe aktuell
Frank Paul Fietz, Vorstand Deutsches Institut
für Stadtbaukunst

Preise / Prize (€ 1.000,- + Sachpreise +
wa-Premium-Abonnement)
Libia Szkoda Figueiras
Abschlussarbeit Master/Diplom
Fachhochschule Potsdam
Prof. Dr. Silvia Malcovati

Preise / Prize (€ 1.000,- + Sachpreise +
wa-Premium-Abonnement)
Emmi Menkhaus
Abschlussarbeit Bachelor
Hochschule 21, Buxtehude
Prof. Philipp Kamps

Preise / Prize (€ 1.000,- + Sachpreise +
wa-Premium-Abonnement)
Marius Grubert, Eva Erny
Abschlussarbeit Bachelor
Universität der Künste Berlin
Prof. Stéphanie Bru

Anerkennungen / Mention (€ 500,- +
Sachpreise + wa-Premium-Abonnement)
Clemens Gauer
Abschlussarbeit Master/Diplom
htw saar, Schule für Architektur Saar
Prof. Dr.-Ing. Ulrike Fischer

Anerkennungen / Mention (€ 500,- +
Sachpreise + wa-Premium-Abonnement)
Jan Krieger, Georgios Mantziaras
Abschlussarbeit Bachelor
Universität Stuttgart
Prof. Dr. Martina Baum

Finalist*innen

- Luca Leonina Deimling, Gilian Kaupke
Abschlussarbeit Bachelor
Hochschule Anhalt, Dessau
Prof. Catharina Förster
- Jan Fischer
Abschlussarbeit Bachelor
Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt
Prof. Andreas-Thomas Mayer
- Kimberly Rahn, Toni Bethäuser
Abschlussarbeit Master/Diplom
Leibniz Universität Hannover
Prof. Andreas Quednau
- Julia Seidat, Lennart Haus
Betreute Semesterarbeit
Technische Hochschule Mittelhessen
Prof. Dr. Alexander Pellnitz
- Dominik Johannes Diehl
Abschlussarbeit Master/Diplom
RPTU Kaiserslautern-Landau
Prof. Johannes Modersohn

STUDENTISCHER FÖRDERPREIS STADTBAUKUNST

>> DAS
STÄDTISCHE
HAUS 2025

**Wettbewerbsaufgabe**

„Das städtische Haus“ ist das Thema des studentischen Förderpreises Stadtbaukunst, den das Deutsche Institut für Stadtbaukunst gemeinsam mit wa wettbewerbe aktuell auslobt.

Gesucht werden Projekte, die sich in besonderer Weise mit ihrem städtischen Umfeld auseinandersetzen. Der regionale Bezug zum Ort ist dabei von besonderer Bedeutung.

Die einzureichenden Projekte sollen sowohl hinsichtlich ihrer Nutzung und Gebäudetypologie, als auch in ihrer Gestalt und Fassadentypologie als bereichernder Stadtbaustein wahrgenommen werden. Den Charakteristika der vitalen Stadt: Nutzungsdurchmischung sowie Trennung von Privatem und Öffentlichem soll in besonderer Weise Rechnung getragen sein.

Preisverleihung:

01.07.2025, 18:15 Uhr

Konferenz zur Schönheit und Lebensfähigkeit der Stadt No. 15

Campus Westend
Poelzig-Bau der Goethe-Uni Frankfurt
Casino Gebäude

Finanzielle Unterstützer & Förderer

Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen



HOFMANN
NATURSTEIN



Deutsche
Akademie für
Städtebau und
Landschaftsplanung e. V.
DASL



Alle Entwürfe online ansehen:
wa-2038708
www.wettbewerbe-aktuell.de



Preis/Prize

Libia Szkoda Figueiras, Fachhochschule Potsdam

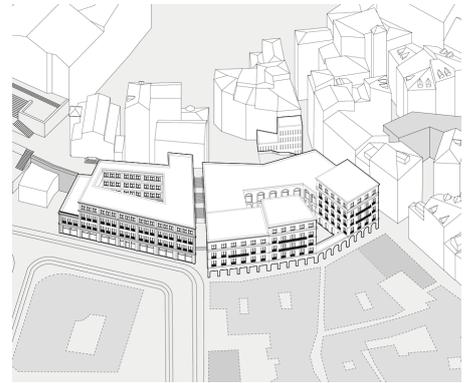
TRIEST, SCALA DI CROSADA Die Weiterentwicklung einer unvollendeten Planung der Altstadt Triests



Perspektive auf das Apartmentwohnen und Gewerbe (EG)



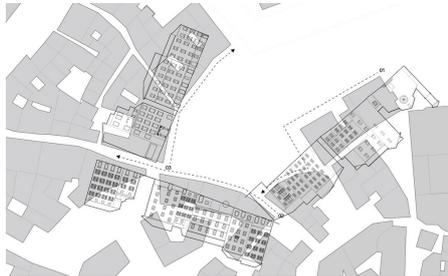
Dachaufsicht



Entwurf mit zentraler Treppe „Scala di Crosada“ in der Altstadt



Grundriss 2. Obergeschoss



Bestandsgrundstück mit angrenzenden Fassaden der Altstadt



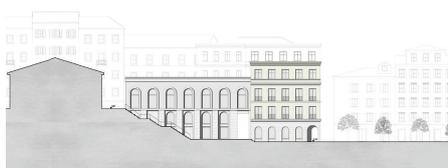
Grundriss 1. Obergeschoss



Fassadendetails – Apartmentwohnen, Wohnen, Bibliothek



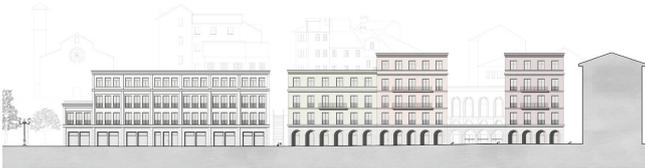
Grundriss Erdgeschoss



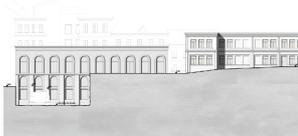
Schnitt durch die „Scala di Crosada“ – Bibliothek und Wohnen



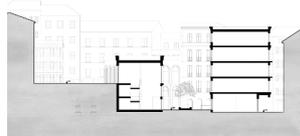
Grundriss Lapidarium



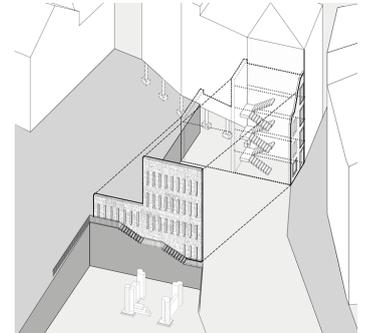
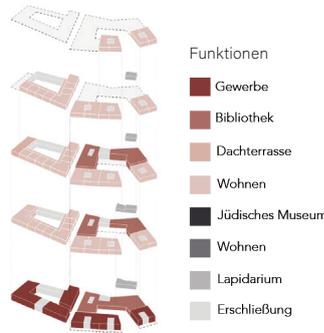
Ansicht von der Via del Teatro Romano



Ansicht Bibliothek und Apartmentwohnen



Schnitt Bibliothek und Wohnen



Explosionsaxonometrie Lapidarium



Bibliothek und archäologische Ausgrabungen



Innenhof der Bibliothek und die archäologischen Ausgrabungen



Innenhof auf die „Casa Francol“ und die Ausgrabungen

Preisgerichtsbeurteilung
 Der Entwurf „Scala di Crosada“ beschäftigt sich mit einem historisch und stadträumlich komplexen Areal im Herzen der Altstadt von Triest, das jahrzehntelang ungenutzt blieb. Ausgehend von der überlagernden Geschichte – römische, mittelalterliche und faschistische Stadtplanung – wird eine behutsame Weiterentwicklung der fragmentierten Stadtstruktur vorgeschlagen. Eine neue Quartiersbibliothek, ein Lapidarium, unterirdisch zugängliche römische Relikte sowie eine archäologische Route machen die Geschichte erfahrbar. Ergänzend schafft die Arbeit durch Neubauten mit langfristigen und temporären Wohnangeboten ein lebendiges, kleinteiliges Stadtquartier, das sich sensibel in die bestehende Struktur einfügt. Architektur, Materialität und Höhenentwicklung reagieren in besonderer Weise auf den Ort, bewahren wichtige Blickbezüge und führen historische Typologien weiter.

Preis / Prize
Emmi Menkhaus, Hochschule 21, Buxtehude



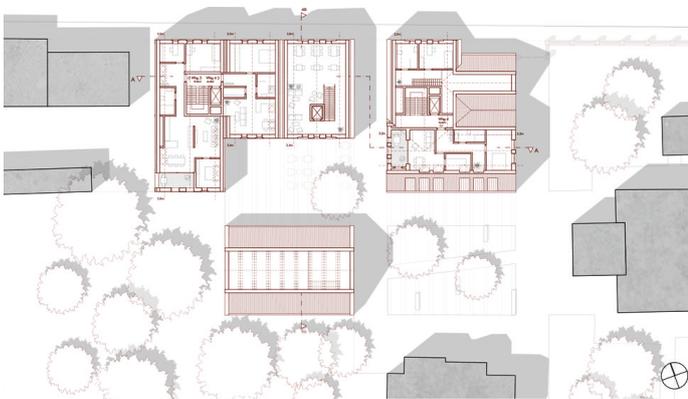
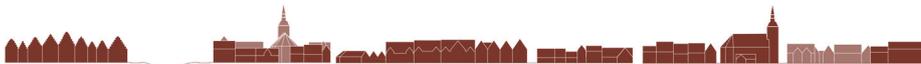
Preisgerichtsbeurteilung

Dem Entwurf für ein neues Stadtquartier in Friedrichshafen gelingt eine überzeugende Verbindung von Geschichte und Gegenwart. Ein Ensemble aus drei Neubauten schließt eine offene Blockrandecke und integriert Wohnen, Gewerbe, Gastronomie sowie ein Veranstaltungshaus für die Kirchengemeinde. Mit ihrem Entwurf formuliert die Verfasserin eine klare städtebauliche Hal-

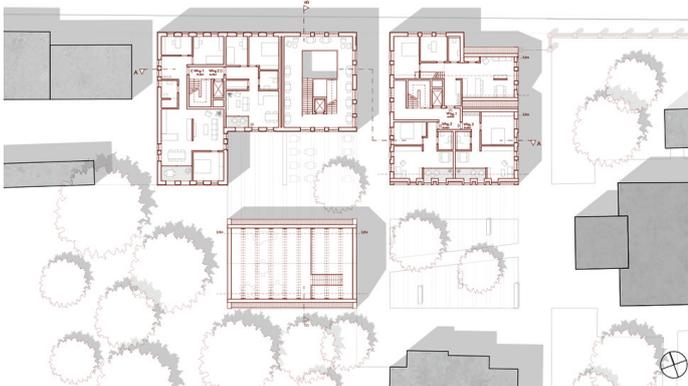
tung und berücksichtigt dabei sensibel den baulichen Kontext der Umgebung. Sie erfüllt nahezu alle Kriterien der Auslobung: Der Entwurf ergänzt das bestehende Stadtbild nicht nur funktional, sondern auch atmosphärisch – und bildet so einen bereichernden Stadtbaustein. Auch die präzise und überzeugende Darstellung der Entwurfsidee trug wesentlich zur Auszeichnung bei.



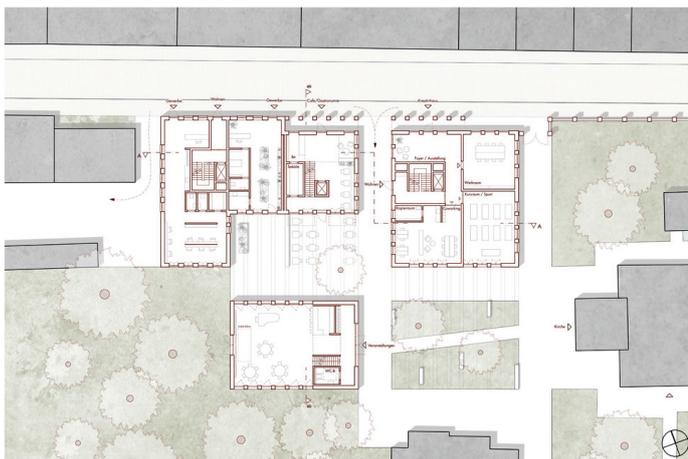
Lageplan



Grundriss Dachgeschoss



Grundriss Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Ansicht Nordost



Schnitt A-A



Preis/Prize

Marius Grubert, Eva Erny, Universität der Künste Berlin

Preisgerichtsbeurteilung

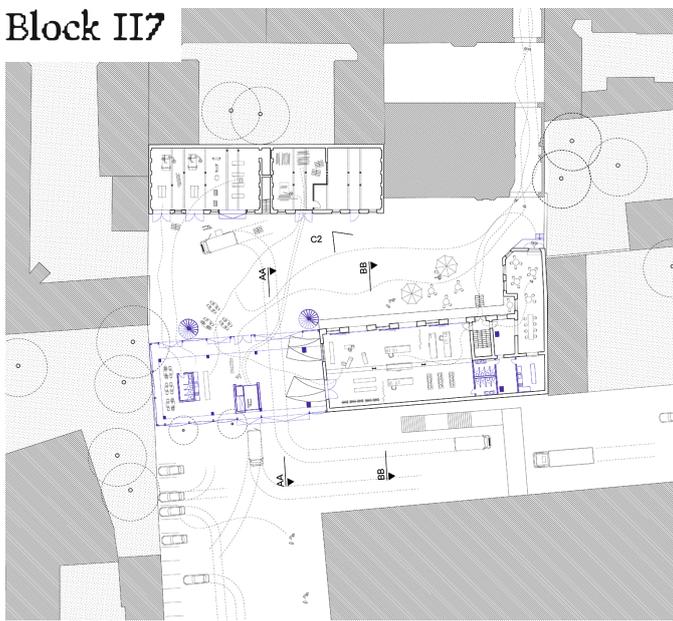
Die Arbeit überzeugt durch eine zeitgemäße und zugleich sensible Weiterentwicklung der Berliner Blockstruktur. In einem Kreuzberger Hinterhof wird durch behutsame Nachverdichtung und eine aufgeständerte Neubaustruktur neuer Wohnraum geschaffen, ohne bestehende Freiräume zu verlieren oder zu versiegeln. Besonders hervorzuheben ist die architektonische Flexibilität: Die aufgeständerte Struktur schafft anpassbare Nutzungsmöglichkeiten, reagiert auf sich wandelnde Bedürfnisse und eröffnet großzügige Übergänge zwischen Innen- und Außenraum. Durch die Reaktivierung eines bestehenden Fabrikgebäudes entsteht ein produktives, urbanes Gefüge, das gemeinschaftliche, halböffentliche und private Räume intelligent miteinander verzahnt.

Die Arbeit wurde als vielschichtiger und zukunftsorientierter Beitrag gewürdigt: Sie denkt den Block als wandelbare, lebendige Struktur weiter, setzt dem Trend zur Abrisskultur eine kluge Alternative entgegen und bewahrt zugleich die Identität des Berliner Hinterhofs.

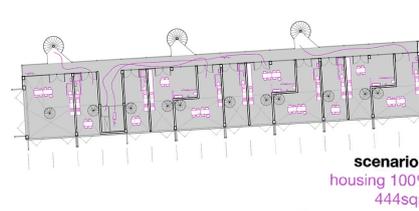


Blick vom Parkplatz

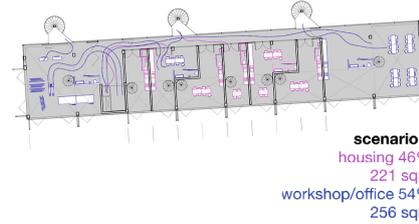
Block II7



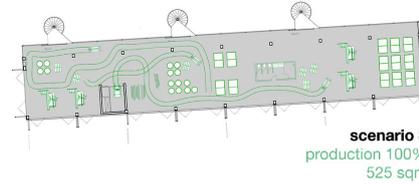
Grundriss Erdgeschoss



scenario 1
housing 100%
444sqm

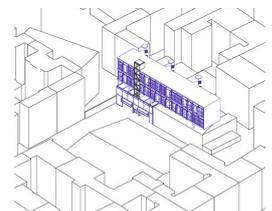


scenario 2
housing 46%
workshop/office 54%
221 sqm
256 sqm

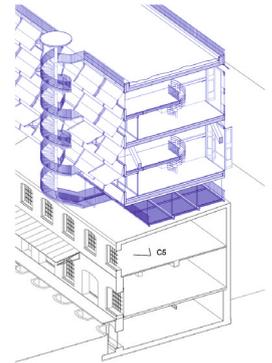


scenario 3
production 100%
525 sqm

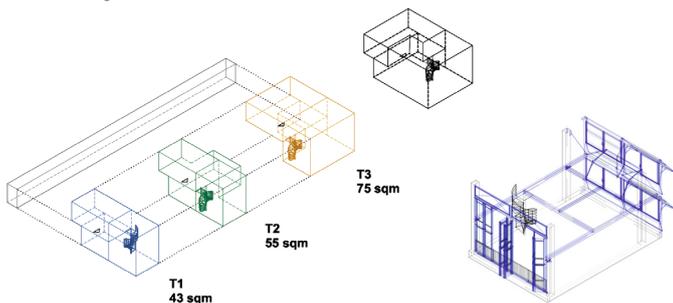
Scenario Mischnutzung



Block117 Kreuzberg Berlin



Axonometrie Neubau über Bestand



Wohnungsgrößen sozialer Wohnungsbau / Typologien

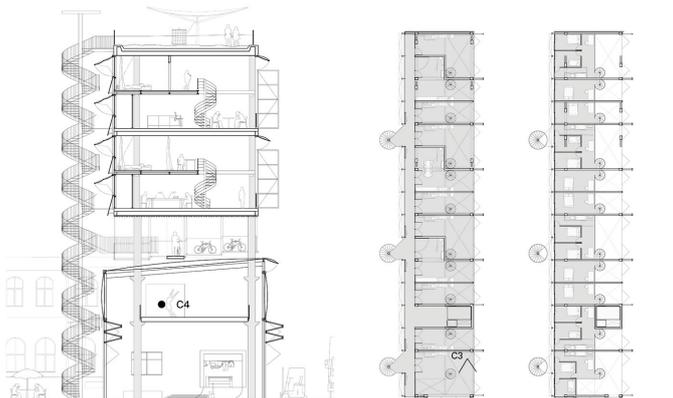
Elementbauweise



Wohnung T4



Blick aus dem Innenhof

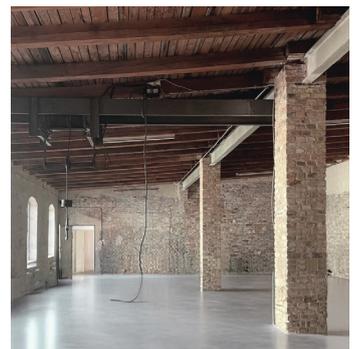


Schnitt AA Neubau und Erweiterung

Grundriss Wohnungen 3. OG + 4. OG

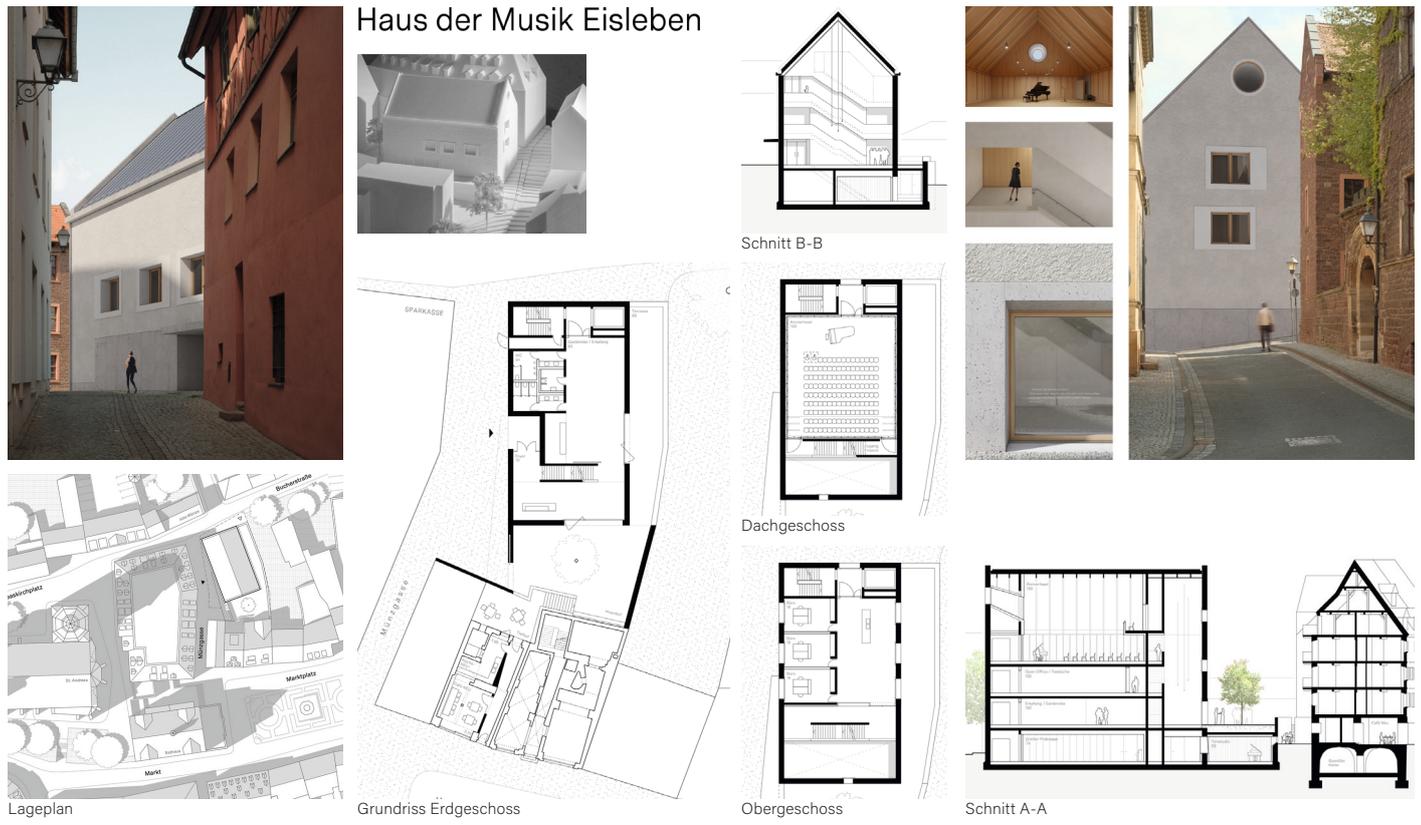


Gemeinschaftsraum mit Verbindung zum Bestand



Bestand 1. OG Umbau neuer Boden für Tanzstudio

Anerkennung / Mention
 Clemens Gauer, htw saar, Schule für Architektur Saar



Anerkennung / Mention
 Jan Krieger, Georgios Mantziaras, Universität Stuttgart

